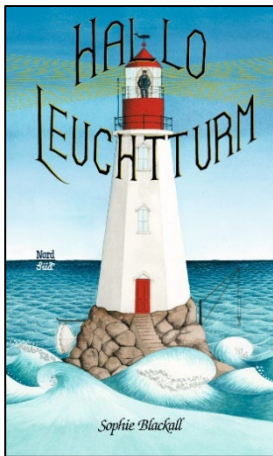


Juli 2023

BILDERBUCH DES MONATS



Hallo Leuchtturm

Sophie Blackall

Erscheinungsjahr: 2020

Verlag: NordSüd

ISBN: 978-3-946986-13-3

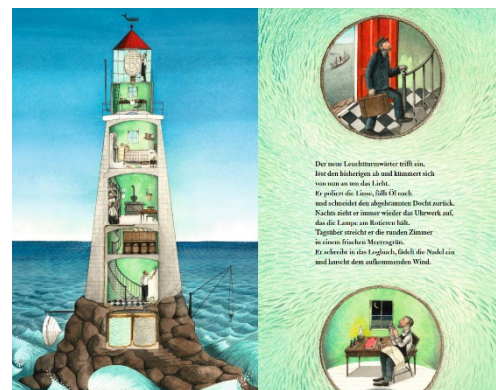


Die enge Verknüpfung von Meer und Urlaub zeigt sich nicht nur an den überfüllten Stränden zur Ferienzeit, sondern auch in Bilderbüchern wie *Toni will ans Meer* (Waechter 2022). Im Gegensatz dazu ist das Meer in Sophie Blackalls Werk *Hallo Leuchtturm* für den Leuchtturmwärter Wohn- und Arbeitsort zugleich. Seine im Buch erzählte Geschichte ist gewoben aus den routinierten Tätigkeiten des Alltags und besonderen Ereignissen, die sich im Leuchtturminnen sowie in nächster Umgebung abspielen. Äußerlich gerahmt wird das Leben des Wärters durch die sich ständig verändernden, den Wetterbedingungen unterliegenden Wassermassen. Daraus ergeben sich zwei ineinander verflochtene Erzählstränge, die die Rezipient:innen auf einen Ort mitten ins Meer und in eine eigene kleine, historisch manchmal in Vergessenheit geratene Welt versetzen.

Auf Textebene wird die Alltagsroutine deutlich, wenn wiederholt vom Polieren der Linsen, vom Nachfüllen des Öls, vom Abschneiden des abgebrannten Dochts, vom Aufziehen der Lampe und dem Logbuch-Schreiben gesprochen wird. Da bieten der Einzug der Frau des Leuchtturmwärters sowie später die Geburt ihres Kindes eine angenehme Abwechslung und helfen gegen die Einsamkeit. Ein anderes einschneidendes Erlebnis, das zeigt, wie das menschliche Leben mit den Naturbedingungen verflochten ist und welche Relevanz ein besetzter Leuchtturm hat, ist beispielsweise eine stürmische Nacht, in der schiffbrüchige Matrosen gerettet werden. Auf Bildebene fungiert der Leuchtturm inmitten der Wassermassen als Orientierungspunkt, von dem aus und zu dem sich alles hin bewegt. Je nach Wetter und Jahreszeit verändern sich die Farben und Bewegungen des Meeres um ihn herum, sodass er mal aus einem mit Schaumkrönchen besetzten Wasser herausragt, mal von tosenden schwarz-grünen Wellen umspült wird, um sich auf dem nächsten Bild in einem „Teppich aus Eis“ oder unter sich auf der Wasseroberfläche spiegelnden Nordlichtern wiederzufinden. Das titelgebende „Hallo Leuchtturm“ rahmt die Geschichte bei zart rosafarbenem Morgengrauen und einem kräftigen Orange bei Sonnenuntergang. Dass der Leuchtturm mit seinem rotierenden Licht dabei in allen Wetterlagen Warnsignale an Schiffe aussendet, wird durch das wiederkehrende dreimalige „Hallo“ literarisch aufgegriffen, das an stürmischen Tagen auch mal in Versalien erscheint oder kreuz und quer über die

Buchseite verteilt sein kann. Weiterhin wird das architektonische Charakteristikum des Turms durch pluriszenische Kreise ins Bild gesetzt, die durch die Innenansicht – u.a. mit der typischen Wendeltreppe – ergänzt werden.

Insgesamt ist *Hallo Leuchtturm* ein sehr gut recherchiertes Bilderbuch, das Einblicke in die mittlerweile vergangene Zeit der Leuchtturmwärter gewährt. Dass der Protagonist sich glücklich schätzen kann, dass seine Frau eines Tages zu ihm zieht, macht der Informationstext am Ende des Buches deutlich. Es war längst nicht für alle selbstverständlich, dass sie Gesellschaft hatten. Wie sehr sich Zeiten und damit einhergehend Berufe und Lebensumstände ändern können, zeigt das Ende der Geschichte, als im Leuchtturm eine Maschine installiert wird, die von nun an das Licht antreibt. Der ehemalige Wärter zieht mit seiner kleinen Familie auf das Festland und beobachtet von jetzt an aus der Ferne den Leuchtturm, der sein leuchtendes „Hallo! ... Hallo! ... Hallo!“ weiterhin über das Meer schickt.



Für die praktische Arbeit mit dem Buch eignen sich mehrere Aufgabenstellungen, die an verschiedenen Kompetenzbereichen des Rahmenlehrplans Deutsch (2004) anknüpfen. Für die Gestaltung eines identitätsorientierten Literaturunterrichts nach Frederking (2001) bietet es sich an, die Schüler:innen nach der ersten Lektüre zu einem Gespräch über ihre jeweilige Lieblingsseite und ihre individuellen Entdeckungen anzuregen. Dabei können die unterschiedlichen Seiten des Meeres mit den changierenden Farben und dem Aussehen der Meeresoberfläche erneut detailliert betrachtet werden [Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen]. Da das Meer für Kinder verschiedene Assoziationen wecken und auch an eigene traumatische (Flucht-)Erlebnisse erinnern kann, ist hier sowie bei anderen didaktischen Aufgabenstellungen die sensible Thematisierung besonders wichtig.

Auch verschiedene Schreibanlässe lassen sich mithilfe des Buches schaffen, da es aufgrund der unterschiedlichen Themen und Erzählstränge (z.B. Familiengründung, berufliche Tätigkeiten, technische Abläufe wie die Funktion eines Leuchtturms, Gefahr, Einsamkeit, Wetter, Jahreszeiten) vielfältige Zugänge für Schüler:innen bietet. Je nach Klassenstufe und Lernziel kann der jeweilige Schreibanlass eher offengehalten oder konkretisiert werden. In den jüngeren Jahrgängen 1 und 2 könnten offene Schreibaufgaben wie folgt lauten: „Schreibe, was dir wichtig ist.“ Oder „Schreibe, was du in dem Buch entdeckt hast. Oder „Schreibe zu deiner Lieblingsseite.“ Für Klasse 3 und 4 könnte zum Schreiben in Kontexten eine enger gefasste Aufgabe wie das Schreiben von Briefen gewählt werden, da diese Textsorte bereits in der Geschichte vorkommt. In den Briefen könnten z.B. Fragen an den Leuchtturmwärter formuliert und vom eigenen Alltag erzählt werden. Um das Figurenverstehen anzuregen und dadurch literarisches Lernen mit einem Schreibanlass zu verknüpfen, könnten auch Briefe aus der Perspektive des Leuchtturmwärters verfasst werden, in denen er (z.B. seiner Frau, anderen Familienmitgliedern oder Freunden) von seinem Alltag oder einem besonderen Erlebnis erzählt. Darüber hinaus bieten die beschriebenen Logbucheinträge eine besondere Textsorte, die sich im Schreibunterricht thematisieren ließe, indem z.B. gemeinsam erörtert wird, was einen solchen Eintrag in der sprachlich-inhaltlichen Gestaltung sowie der Textform ausmacht und welche Funktion er hat. Da einige Schulen die Hausaufgaben in sogenannte Logbücher eintragen lassen, dürften diese manchen Kindern bereits ein Begriff sein. Anschließend könnten Logbucheinträge geschrieben werden – inhaltlich entweder in Anlehnung an das Buch oder auch eines anderen Kontextes wie einer Schifffahrt [Kompetenzbereich Schreiben – Texte verfassen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen]. Ebenso ließen sich Aspekte des Rechtschreibens einbringen, indem ein Themenspeicher angelegt wird, über zusammengesetzte Nomen (z.B. Leuchtturm, Leuchtturmwärter, Logbuch, Uhrwerk, Frachtschiff, Eisberg, Küstenwache) oder Silbengelenke bzw. Doppelkonsonanten (z.B. Hallo, Schiff(e), Leuchtturm, Himmel, kümmern, Welle, Treppe, schwimmen, füllen) gesprochen wird [Kompetenzbereich Schreiben – Rechtschreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen].

Im Zuge eines fächerübergreifenden Unterrichts könnten auch sachunterrichtliche Themen und Perspektiven eingeschlossen werden, wenn zum Beispiel Zeitabläufe und -begriffe behandelt werden sollen (Bildungsplan Sachunterricht 2007, S. 26f.). Zum einen bietet das Bilderbuch hierfür eine historische Perspektive, die Veränderungen anhand des Berufes des Leuchtturmwärters veranschaulicht, und zum anderen werden zeitliche, von der Natur gesetzte Rhythmen wie Tag und Nacht sowie Jahreszeiten deutlich.

